

# FINANZPLANER

## IN DIESER AUSGABE:

<i>Sofortrente – mehr Sicherheit geht nicht</i>	2
<i>Was kostet heute eine Beerdigung?</i>	2
<i>Erfolgreiches Sparen</i>	3
<i>Anlagen mit 6% Rendite</i>	3
<i>Das Unisex-Urteil des EuGH</i>	4
<i>Schon gewusst...?</i>	4

## Themen in dieser Ausgabe:

- 43,6 Milliarden € zahlten 2011 Versicherer an ihre Kunden.
- Lebenslange Sicherheit durch Sofortrente
- Sterbegeldversicherung sichert würdevolle Beerdigung.
- Die Dr. Schwer'sche Vermögensformel.
- Investmentfonds, die seit 10 Jahren im Durchschnitt um 6% pro Jahr steigen.
- Noch sind die Beiträge für Männer niedriger ...
- Schon gewusst: 0,59 Promille gleich 50% Abzug!

## 43,6 Milliarden Euro

### Zahlungen der Versicherer an Kunden für Schäden

Die Aufgabe einer Versicherung ist es, einem in dem Moment mit Geld zur Seite zu stehen, wenn man es am dringendsten braucht. Das ist meistens in einem Schadensfall.

Wer als Autofahrer, Fahrradfahrer oder Fußgänger eine Person oder deren Sache schuldhaft schädigt, muss Schadensersatz leisten.

digten bereitgestellt. Das sind im Durchschnitt pro Arbeitstag 174 Mio. €.

Die Unwetterfront „Bert“ am 26.08.2011 im Raum Bernkastel-Kues und das Extremwetter „Frank“ am 11.09.2011 in Sachsen-Anhalt haben zu erheblichen Zerstörungen durch Sturm, Hagel und Starkregen geführt.

chert und haben Leistungen erhalten. Die Anderen hatten sehr viel verloren und waren verzweifelt.

Der Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft hat die Schäden analysiert und den **Klimawandel** als Grund für die Zunahme der Anzahl von Schäden und der Höhe der Schäden pro Schadens-

### Zahlungen der Versicherer an ihre Kunden in 2011

für Schäden an:	
- Kraftfahrzeugen	20,3 Mrd. €
- Gebäuden und Hausrat	5,1 Mrd. €
für allgemeine Haftpflichtansprüche	
	4,7 Mrd. €
für Kosten von Rechtsanwälten und Gerichten	
	2,3 Mrd. €
für Leistungen aus einer privaten Unfallversicherung	
	3,1 Mrd. €

Wer an seinem Haus oder seinem Hausrat einen Schaden erlitten hat, braucht Geld für die Reparatur oder den Wiederaufbau bei einem Haus oder den Kauf von neuem Hausrat.

Im letzten Jahr haben Versicherungsunternehmen in Deutschland ihren Kunden über 43,6 Milliarden Euro für Schäden an deren Eigentum oder Schadensersatzforderungen von Geschä-

Beide Schadensereignisse zeichneten sich durch eine sehr hohe Schadenlast auf eng begrenztem Raum aus. In den betroffenen Ortschaften war nahezu jedes Haus beschädigt. Fassaden, Dächer und Fenster mussten zu Teil umfassend erneuert werden. Allein die Schäden in Sachsen-Anhalt betragen über 200 Mio. €.

Glücklicherweise waren viele der Betroffenen versich-

ereigniss in der Gebäude- und Hausratversicherung ausgemacht.

Leider haben immer noch 72% aller Hausbesitzer keine Elementarversicherung für ihr Wohngebäude. Das soll jetzt anders werden. Bisher musste man die Elementarschadenversicherung zusätzlich abschließen. Künftig ist sie von Anfang an in der Gebäudeversicherung enthalten.



## Sofortrente

Lebenslange Sicherheit und ständige Flexibilität

Die Deutschen werden immer älter. Das sagen nicht nur die Experten, das kann jeder selbst feststellen, wenn er die Todesanzeigen in der Zeitung liest und schaut, in welchem Lebensjahr die Leute versterben.

Da gibt es viele, die 90 Jahre und älter geworden sind. Es gibt aber auch viele, die schon mit Anfang 70 versterben.

Wer kurz vor dem Ruhestand steht und durch Auszahlung einer Lebensversicherung, durch Erbschaft oder den Verkauf einer Immobilie über eine größere Geldsumme verfügt, dem stellen sich zwei Fragen:

- 1) wo finde ich eine **sichere Geldanlage** und
- 2) wer **garantiert mir** bis zum Tod eine monatliche Auszahlung?



Die Antwort lautet: nur die Sofortrente einer Lebensversicherung, die auch der deutschen Sicherungseinrichtung Protektor angehört, ist erstens eine sichere Geldanlage

und garantiert zweitens eine lebenslange monatliche Geldzahlung.

**Steuerlich** gesehen, ist eine Sofortrente auch sehr günstig, weil für eine 65-jährige Frau oder einen 65-jährigen Mann 82% der Zahlungen steuerfrei

sind und nur 18% der Zahlungen versteuert werden müssen.

**Beispiel:** wer 1.000 € Rente bekommt und einen persönlichen Steuersatz von 15% hat, zahlt nur 27 € Steuern!

Leider ist es in der Vergangenheit so gewesen, dass der Kunde nie wieder über sein eingezahltes Kapital verfügen konnte. Das hat viele vom Abschluss einer Sofortrente abgeschreckt.

Die SIGNAL IDUNA hat dies jetzt geändert! Jeder Kunde hat während der Rentengarantiezeit die Möglichkeit, sich das noch vorhandene Kapital ganz oder teilweise auszahlen zu lassen. Damit bleibt man auch in der Rentenphase flexibel.

*Die  
Sofortrente  
sichert  
lebenslange  
Zahlungen  
und  
erlaubt  
jederzeitige  
Entnahmen!*

## Was kostet heute eine Beerdigung?

Die Hinterbliebenen müssen zahlen.

Der Westdeutsche Rundfunk hat in seiner Sendung „Markt“ über Beerdigungskosten in Deutschland berichtet. Da das **gesetzliche Sterbegeld gestrichen** wurde, müssen die Hinterbliebenen im Durchschnitt diese Kosten selbst tragen:

Trauerkarten einschl. Zeitungsanzeige	400 €
Bestattung (Sarg, Sargausrüstung und Wäsche)	2.300 €
Grabnutzungsgebühr für ein Einzelgrab	1.800 €
Einsargung und Überführung	200 €
Beisetzung und Gebühren	1.000 €
Kränze und Blumen	300 €
Grabstein	2.000 €
Provisorische und erste Grabbepflanzung	200 €

**Zwischensumme** **8.200 €**

*plus die Kosten für Trauerkleidung und Trauerfeier*

Wer für sich eine **würdevolle** Beerdigung sicherstellen möchte, sollte rechtzeitig eine ALLWEST Sterbegeldversicherung abschließen: Garantiertes Sterbegeld zwischen 1.000 und 8.000 € zuzüglich Gewinnzuschlag und Bonussumme.

**Beispiel:** 5.000 € garantiertes Sterbegeld plus 750 € Gewinnzuschlag kosten einen heute 50-jährigen Mann 17,55 € im Monat und eine 50-jährige Frau 27,50 € im Monat.

Bis zu einem **Alter von 84 Jahren** kann jeder eine ALLWEST Sterbegeldversicherung abschließen. Wie hoch soll Ihr Sterbegeld sein?

## Erfolgreiches Sparen

### Die Dr. Schwersche Vermögensformel

Erfolgreiches Sparen bedeutet: **früh anfangen** und die Zeit für sich arbeiten lassen. Dann entstehen große Vermögen.

Wer dagegen die ersten 15 Jahre verstreichen lässt und erst dann anfängt 25 Jahre mtl. 100 € zu sparen, zahlt 100 € mal 12 Monate mal 25 Jahre gleich 30.000 € ein.

wenn Eltern oder Großeltern für ihre Kinder oder Enkelkinder anfangen zu sparen. 15 Jahre lang mtl. 100,- € gespart und 50 Jahre lang nichts mehr einzahlen,

15 Jahre lang mtl. <b>100,- € sparen</b>	25 Jahre lang mtl. <b>0,- € sparen</b>	ergeben nach 40 Jahren <b>123.139,- €</b>
---	---	--

15 Jahre lang mtl. <b>0,- € sparen</b>	25 Jahre lang <b>100,- € sparen</b>	ergeben nach 40 Jahren <b>67.629,- €</b>
---	--	---

Wer 15 Jahre lang mtl. 100 € spart, hat 100 € mal 12 Monate mal 15 Jahre insgesamt 18.000 € gespart. Danach spart er 25 Jahre lang nichts.

Nach 25 Jahren und einem angenommenen Anlagezins von 6% entsteht mit 67.929,- € ein Vermögen, das nur halb so groß wie im ersten Fall ist, obwohl fast doppelt so viel gespart worden ist.

das Geld aber stehen gelassen, ergibt bei einem angenommenen Anlagezins von 6% ein Vermögen von 528.000,- €.

Nach diesen 40 Jahren und einem angenommenen Anlagezins von 6% entsteht ein Vermögen 123.139,- €.

Noch besser ist es natürlich,

Fazit: Es wird nicht derjenige reich, der viel spart, sondern der, der früh anfängt.

6%

Wertzuwachs

pro Jahr

haben

vermögens-

verwaltende

Investmentfonds

in den

letzten Jahren

erzielt.

## Anlagen mit 6% Rendite

### Attraktive vermögensverwaltende Investmentfonds

Ja, es gibt Geldanlagen, die im Durchschnitt der letzten 10 Jahre einen Wertzuwachs von 6% erzielt haben.

Fonds im Zeitraum 2002 bis 2012.

Die Wertentwicklung der

entstehen. Die erzielten Ergebnisse beweisen aber, dass die Fondsmanager in den letzten 10 Jahre gezeigt haben, dass sie solche Wertentwicklungen erzielen können.

Wie legen vermögensverwaltende Investmentfonds das Geld ihrer Kunden an?

Vermögensverwaltende Investmentfonds dürfen Aktien und Anleihen kaufen, Festgeldanlagen tätigen und Rohstoffe wie Gold, Kupfer oder Öl kaufen.

Die Fondsmanager legen das Geld dort an, wo es die beste Rendite bringt. Sie kaufen und verkaufen, ohne dass es der Anleger merkt. Und genau dies ist der Vorteil von vermögensverwaltenden Investmentfonds.



Das sind die vermögensverwaltenden Investmentfonds Ethna-Aktiv E, Carmignac Patrimoine A und Kapital Plus A. Das Schaubild zeigt den Kursverlauf dieser

Fonds in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Diese kann besser oder schlechter ausfallen. Und garantiert ist auch nichts. Es können sogar auch Verluste

Schwer GmbH

Versicherungen  
Finanzierungen  
GeldanlagenAlbanusstr. 7  
55128 Mainz  
Sitz Mainz HRB 5713Tel: 06131 - 34129  
Fax: 06131 - 364900  
E-Mail: info@schwer24.deGeschäftszeiten:  
Montag bis Freitag  
von 9:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Sie finden uns auch im  
Internet!  
[www.schwer24.de](http://www.schwer24.de)

Ihre Ansprechpartner:

Dr. Dietmar Schwer  
Gerald Schwer

Alle in dieser Veröffentlichung gemachten Angaben beruhen auf Quellen, die von uns sorgfältig ausgewählt worden sind. Eine Garantie für die Vollständigkeit und die Richtigkeit der gemachten Angaben können wir jedoch nicht übernehmen. Konditionsangaben sind freibleibend, Renditeangaben unverbindlich. Die Angaben zu den Investmentfonds sind keine Aufforderung zum Kauf.

## Das Unisex-Urteil des EuGH

Männer zahlen für private Renten- und Krankenversicherungen mehr!

Ab dem 21.12.2012 darf es nur noch **geschlechtsneutrale Versicherungstarife** geben. Für Männer werden private Renten- und Krankenversicherungen teurer und für Frauen billiger.

Der Europäische Gerichtshof in Luxemburg hat Verbraucherverbänden Recht gegeben, die gleiche Beiträge für Männer und Frauen gefordert haben.

Der Tatbestand, dass Frauen im Durchschnitt länger als Männer leben und damit die Rente auch länger als die Männer beziehen,

darf nach den Richtern künftig nicht mehr berücksichtigt werden. Damit verteuert sich die private Rentenversicherung für Männer um ca. 8%.



Der Tatbestand, dass Frauen und nicht Männer Kinder bekommen und damit Frauen mehr Leistungen aus der Krankenversicherung als Män-

ner erhalten, darf nach den Richtern künftig nicht mehr berücksichtigt werden. Damit verteuert sich die private Krankenversicherung für Männer um ca. 6%.

### Empfehlung:

Männer, die eine private Renten- oder Krankenversicherung abschließen wollen, sollten es bis 01.12.2012 tun, weil die aktuellen Tarife günstiger als die neuen sind.

Umgekehrt sollten Frauen, die eine private Renten- oder Krankenversicherung abschließen wollen, noch warten, weil es billiger wird.

## SCHON GEWUSST...?

### ... 0,59 Promille gleich 50% Abzug!

Herr K. aus M. fuhr in einer Linkskurve geradeaus und kollidierte mit einer am Straßenrand stehenden Laterne. Der Schaden am eigenen Fahrzeug betrug 9.135 €.

Da er eine Blutalkoholkonzentration von 0,59 Promille hatte, wurde er zu 30 Tagesstrafen wegen fahrlässiger Gefährdung des Straßenverkehrs verurteilt.

Zum Glück hatte Herr K. sein Fahrzeug in einem Vollkaskotarif versichert, bei dem der Versicherer auf den Einwand der groben Fahrlässigkeit verzichtet. Er hoffte auf eine zügige Regulierung.

Der Versicherer lehnte die Leistung aber zu 100% ab, weil in den Versicherungsbedingungen geregelt war, dass sich der Verzicht auf den Einwand der groben Fahrlässigkeit nicht auf den Genuss von alkoholischen Getränken bezog.

Der Versicherungsnehmer klagte. Doch das Landgericht Hamm bestätigte die Kürzung der Leistung, allerdings nicht um 100%, sondern nur um 75%. Dagegen legte der Versicherungsnehmer Berufung ein.

Das OLG Hamm musste jetzt klären, welches Verschulden zu welcher Kürzung führen darf.

Das Gericht stellte fest, dass nicht jede grobe Fahrlässigkeit durch Alkoholeinfluss

eine vollständige Leistungskürzung bewirken kann. Es muss vielmehr zwischen einer relativen (bis 1,1 Promille) und einer absoluten Fahruntüchtigkeit (über 1,1 Promille) unterschieden werden.

Da in dem vorliegenden Fall der Promillegehalt bei 0,59 lag, war von einer relativen Fahruntüchtigkeit auszugehen, so dass der Versicherer den Leistungsanspruch nur zu 50% kürzen darf, sofern nicht besondere Umstände zu einem noch geringeren Verschulden führen können.

Erst bei einer absoluten Fahruntüchtigkeit, also bei einer Blutalkoholkonzentration von über 1,1 Promille, ist der Versicherer berechtigt, den Leistungsanspruch vollständig zu kürzen.

(Urteil des OLG Hamm vom 25.08.2010, AZ: 20 74/10)